



CEPRECE

**PROJEKT
CUSCO** DREI JAHRE INTENSIVER
KAMPF GEGEN
VERMEIDBARE BLINDHEIT

IHRE SPENDE HILFT DEN ÄRMSTEN DER ARMEN

Verwaltungskosten trägt die Projektgruppe selbst, so dass die Spenden zu 100 % an die unterstützte Augenklinik in Peru geht. Das Spendenkonto wird beim Komitee zur Verhütung von Blindheit geführt, das auch die Ausgaben auf Gemeinnützigkeit prüft.

DKVB Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit e.V.
Kontonummer: 692 22 23
Commerzbank Würzburg, BLZ 790 400 47
Betreff: Cusco/Peru

Für Spenden **BIS 200 EURO** gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenbescheinigung; für Spenden **AB 200 EURO** senden wir eine Spendenbescheinigung zu.

KONTAKT- ADRESSEN

JÖRG WILD
Panoramastr. 3 · 69198 Schriesheim
Telefon: (0 62 03) 61493
wild.schriesheim@t-online.de

GEUDER AG
Martina Pfister
Hertzstraße 4 · 69127 Heidelberg
Telefon: (0 62 21) 306-889
mpfister@geuder.de · www.geuder.de

CBM Christoffel-Blindenmission
Nibelungenstraße 124 · 64625 Bensheim
Telefon: (0 62 51) 131-0
communications@cbm.de

DKVB Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit e.V.
c/o Deutsches Blindenhilfswerk
Schulte-Marxloh-Straße 15 · 47169 Duisburg
www.dkvb.org

WWW.AUGENKLINIK-CUSCO.DE



CEPRECE PROJEKT ZUR VERHÜTUNG
VON BLINDHEIT
IN CUSCO, PERU

EIN PROJEKT VON: DEUTSCHES KOMITEE ZUR VERHÜTUNG VON BLINDHEIT ·
CHRISTOFFEL BLINDENMISSION (CBM) · UNI-AUGENKLINIK MAGDEBURG · GEUDER AG

W-1246d
Konzept + Design: rncan.de

EIN BLINDER MANN IST EIN TOTER MANN

PERUANISCHES
SPRICHWORT

CEPRECE

PROJEKT CUSCO



Weltweit gibt es **150 MILLIONEN AUGENKRANKE UND SEH-BEHINDERTE, 45 MILLIONEN SIND BLIND, 90% DAVON IN ARMEN LÄNDERN**. Laut der

Weltgesundheitsorganisation (WHO) könnte in 80% dieser Fälle das Erblinden durch Prophylaxemaßnahmen oder medizinische Eingriffe **VERHINDERT BZW. BEHOBEN** werden.

Seit vier Jahren kämpft die Initiativgruppe „Cusco“ unter der Schirmherrschaft des Deutschen Komitees zur Verhütung von Blindheit gegen die verbreitete, durch Blindheit verursachte Armut in dem gleichnamigen Städtchen in Peru.

In der in 3400 m Höhe gelegene Inkastadt werden im „**CE**ntro **PRE**vencción de **CE**guera“ (**CEPRECE**) Augenuntersuchungen und Augenoperationen durchgeführt.

Für die 500 000 Einwohner von Cusco und Umgebung stand zum Projektstart im Jahre 2004 nur eine auf sozialer Basis arbeitende Augenpraxis zur Verfügung, die unter erbärmlichen Umständen arbeiten musste. Die medizinische Ausstattung war veraltet und die räumlichen Verhältnisse erschreckend.

DAS PROJEKTTEAM

Die Initiatoren des Projektes waren ergriffen von den ärmlichen Verhältnissen und dem bewundernswerten Einsatz der Ärzte und Schwestern vor Ort.

Sie haben sich spontan dazu entschlossen, eine Projektgruppe sein Leben zu rufen, bestehend aus:

- **DR. PEDRO VALCARCEL**, (Augenarzt), Iserlohn
- **BODO HUFELAND** sowie **DIETER LEBHERZ** (beide Berater für augenchirurgische Gerätesysteme und Instrumente der GEUDER AG), Heidelberg
- **JÖRG WILD**, Schriesheim

Sie werden unterstützt von:

- **DEUTSCHES KOMITEE ZUR VERHÜTUNG VON BLINDHEIT e.V.**
- **CHRISTOFFEL-BLINDENMISSION**
- **UNI-AUGENKLINIK MAGDEBURG**

In der Zwischenzeit ist auch die **GEUDER AG** selbst dem Projektteam beigetreten, nachdem das Heidelberger Familienunternehmen das Projekt „Cusco“ bereits von Anbeginn mit Sachspenden und der Freistellung seiner Mitarbeiter tatkräftig unterstützt hat.

UNTERSTÜTZUNG UND AUSBLICK

Das Projektteam hat es in den knapp drei Jahren seines Bestehens geschafft, das Centro Prevención de Ceguera (Ceprece) mit der erforderlichen OP-Technik auszustatten.

Durch die Unterstützung des Komitees zur Verhütung von Blindheit und der GEUDER AG konnten Mikroskope, Operationsgeräte, Instrumente und Verbrauchsmaterialien zur Verfügung gestellt werden, ohne die ein sinnvolles Arbeiten nicht möglich war.

Nur durch den persönlichen und **GÄNZLICH EHRENAMTLICHEN** Einsatz der Gruppe konnte die Beschaffung der Mittel sowie der Transport und die Einweisung in die Gerätesysteme und Instrumente bewerkstelligt werden.

Dr. Pedro Valcarcel und andere Augenärzte haben sich zudem bereit erklärt, **KOSTENLOS** Operationen durchzuführen und zusätzlich peruanische Augenärzte und Krankenschwestern auszubilden.

Weiterhin ist die räumliche Situation vor Ort jedoch **UNTRAGBAR**, so dass es nun in einer zweiten Projektphase den Bau einer funktionsgerechten Klinik zu finanzieren gilt.

HIERFÜR WIRD IHRE HILFE BENÖTIGT!